

**Bestand**

Die Volksschule Sonnenhof ist eine unspektakuläre, zurückhaltende Anlage. Die Qualitäten bleiben bei raschem, oberflächlichem Hinschauen verborgen und offenbaren sich erst auf den zweiten, sorgfältigen Blick. Die in Höhe und im Grundriss zueinander leicht versetzten und minimal verdrehten Gebäudekörper bilden eine sehr präzise aber locker wirkende Komposition.

Entwurfskonzept

Die Hauptmerkmale, die präzise volumetrische Gebäudekomposition und die grosszügige Aussenanlage, sollen in ihren Grundzügen erhalten werden.

Die Schulanlage wird an zwei Orten erweitert:

Im östlichen Hauptgebäudetrakt wird das nur häufig erstellte Gartengeschoss fertig ausgebaut. Die Räume für Gestalten finden hier Platz.

Der westliche Baukörper wird um zwei Geschosse erhöht. Das Erdgeschoss bleibt bis auf die Erschliessung unverändert. Das Obergeschoss wird mit den beiden neuen Klassenzimmern erweitert. Der Lehrerbereich mit Aussicht auf Pausenplatz, Spielfeld und Umgebung befinden sich im obersten Geschoss.

Gestaltungskonzept

Die einfache und sorgfältige Gestaltung und Konstruktion von 1950 haben heute prinzipiell immer noch ihre Gültigkeit. Deshalb orientieren sich die Eingriffe am Bestand.

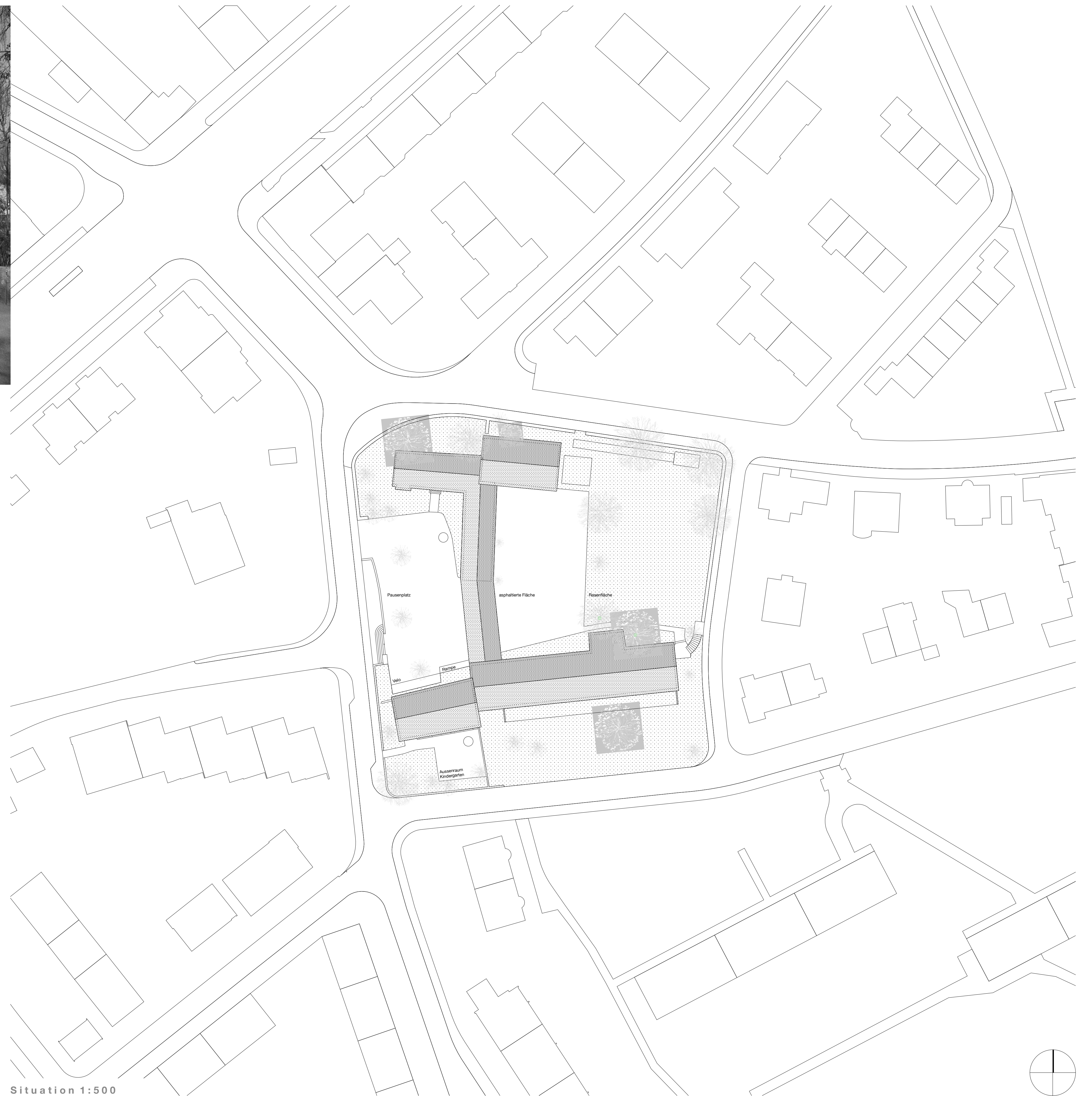
Erst auf den zweiten Blick soll die Erweiterung ins Auge fallen. So wird die Aufstockung analog dem Vorgefundenen weitergeführt.

Statik**Gartengeschoss Osttrakt**

Die Fundamentriegel werden unterfangen und bis aufs Bodenniveau verlängert. Mit den vorhandenen Hohlräumen sind die Erdgeschossböden bereits als Decken ausgebildet und können belassen werden. Die Fundamentriegel in der Zimmermitte werden durch einen Unterzug ersetzt.

Aufstockung Westtrakt

Dank der Aufstockung in Leichtbau (Holz für Decke, Dach und Fassade) kann das zusätzliche Gewicht minimiert werden. Allfällige Verbesserung der Tragfähigkeit sind durch Injektion des Baugrundes oder durch Mikropfähle möglich.



Situation 1:500

